

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 6/2018, 12. Jahrgang, Nummer 270, 18. Mai 2018

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de



Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** Innenminister ernennt Frank Homrich zum Landesbrandmeister
Land SH: Ehrenadel für Joachim Sprenger Seite 2
- DFV:** Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige
HFUK-Nord: Sicher mit dem Fahrrad unterwegs – Projekt für die Jugendfeuerwehren gestartet Seite 3
- Feuerwehrlaute aus Schleswig-Holstein ganz vorn dabei: Firefighter Stairrun Berlin
Neue Normen** Seite 4

Aus den Kreisverbänden

- KFV Herzogtum-Lauenburg:** 8. Kreisfeuerwehrlauf in Woltersdorf und Tramm Seite 5
- KFV Plön:** Feuerwehr-Motorradfahrer eröffneten Fahrsaison 2018 Seite 5
- KFV Pinneberg:** Ausbildungstag technische Hilfeleistung
Save the Date: 100 Jahre Spielmannszug der FF FF Appen Seite 6
- KFV Ostholstein:** Innenminister Grote bei der Feuerwehr
9. Tag der Feuerwehr im Ostseebad Grömitz Seite 7
- KFV Segeberg:** Tag der offenen Tür der FF Garstedt Seite 8
- KFV Schleswig-Flensburg:** Trauer um Kreisbrandmeister Hans Heinrich Jacobsen Seite 8

Einsatzberichte

- SH:** Unwetter richtet hohe Schäden im Süden des Landes an Seite 8
- KFV Ostholstein:** Bujendorfer Schützenhalle abgebrannt
Scheune brennt in Zarnekau nieder
Feuerwehr und DGzRS arbeiten Hand in Hand Seite 9
- Feuerwehr Neumünster:** Großfeuer bei EDEKA Seite 10
- KFV Pinneberg:** Feuer in alter Industriehalle Seite 11
- Feuerwehr Lübeck:** Großflächiger Stromausfall in Lübeck und den angrenzenden Gemeinden Seite 11
- KFV Segeberg:** Feuer im Auenweg
Feuer zerstört Einfamilienhaus
Oldtimer brennt Seite 12

- Kraft Feuerschutz:** Einladung zur Hausmesse Seite 13

LFV SH

Innenminister ernennt Frank Homrich zum Landesbrandmeister



Innenminister Hans Joachim Grote ernannte Frank Homrich offiziell zum Landesbrandmeister.

Nun ist der Amtswechsel auch ganz formell vollzogen: Innenminister Hans Joachim Grote hat am 7. Mai den neuen Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein Frank Homrich zum Landesbrandmeister ernannt.

Die Ernennung fand im Ministerium für Inneres, Ländliche Räume und Integration im Beisein von Homrichs Ehefrau Ingrid, LFV-Vorstandsmitgliedern, Weggefährten seiner Heimatwehr Wedel, dem stellv. Kreiswehrführer Stefan Mohr und Mitarbeitern des Brandschutzreferates und der LFV-Geschäftsstelle statt.

Auf den neuen Landesbrandmeister kämen große Aufgaben zu, so Grote. So nannte er u.a. die zunehmende Digitalisierung, die auch Veränderungen in der Arbeitswelt und damit auch in der Struktur der Gemeinden nach sich ziehe. „Danke, dass Sie die Aufgabe übernommen haben, die Feuerwehren des Landes weiterhin erfolgreich in die Zukunft zu führen“, sagte der Innenminister und überreichte die Ernennungsurkunde.

Homrich freute sich, die neuen Aufgaben nun anpacken zu können: „Ich weiß, dass im Innenministerium und in unserer Geschäftsstelle tolle Mitarbeiter sitzen. Gemeinsam werden wir das Ding rocken.“

bau

Land SH

Ehrennadel für Joachim Sprenger



Joachim Sprenger wurde von Ministerpräsident Daniel Günther mit der Ehrennadel des Landes ausgezeichnet.

Joachim Sprenger engagiert sich seit mehr als zwei Jahrzehnten als Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kremperheide und kümmert sich besonders um den Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr.

Unter seinem Mitwirken wurde 1996 die Jugendfeuerwehr Bahrenfleth-Kremperheide-Krempermoor gegründet, die heute eine der größten im Kreis Steinburg ist. Joachim Sprenger motivierte viele Jugendliche, ein Instrument zu spielen, und rettete so den Jugendmusikzug vor der Auflösung. Im Kreisfeuerwehrverband war er Dozent und baute die Einsatzleiterfortbildung mit auf.

Dieses Engagement begründete die Verleihung der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein. Ministerpräsident Daniel Günther verlieh die hohe Auszeichnung persönlich an den Kameraden Sprenger.

Der LFV SH schließt sich den vielen Glückwünschen an.

Mit den Menschen für die Menschen im Land.
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.



DFV

Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige!

Berlin – „Fast jeden Tag werden in Deutschland Feuerwehrangehörige im Einsatz tätlich oder verbal angegriffen und in ihrer Arbeit behindert. Die Zahl der Übergriffe nimmt dabei seit Jahren zu und hat längst ein inakzeptables Maß erreicht. Diesen Zustand finden wir unhaltbar“, erklärt das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) in seinem Positionspapier „Unsere Einsatzkräfte – unsere Sicherheit! Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige“.

„Wir werden das Thema zu einem der Schwerpunkte unserer Verbandsarbeit machen, um die Situation für die Feuerwehrangehörigen zu verbessern und dieser gesellschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken: Gewalt geht gar nicht!“, bekräftigt DFV-Präsident Hartmut Ziebs.

Der Deutsche Feuerwehrverband wird dieses Thema stärker in den Fokus der Politik, der Medien und der Gesellschaft rücken. Hierzu wurden zunächst fünf Themenbereiche identifiziert, zu denen konkrete Maßnahmen ergriffen werden: Prävention, Information, Wertschätzung, Strafverfolgung und Nachsorge. „Die Delegiertenversammlung als unser höchstes Verbandsorgan soll hierzu mit einer Resolution Stellung beziehen. An der Entwicklung dieses Papiers können sich alle Feuerwehrangehörigen beteiligen – das Thema geht schließlich alle an“, berichtet DFV-Vizepräsident Lars Oschmann.

Das Positionspapier des Präsidiums des Deutschen Feuerwehrverbandes ist unter www.feuerwehrverband.de/keingewalt.html online verfügbar. Feuerwehrangehörige, die Ideen für Maßnahmen zu den



Gewalt gegen Einsatzkräfte ist ein Problem, mit dem sich immer mehr Feuerwehren konfrontiert sehen.

identifizierten Bereichen haben, können diese per E-Mail an Dr. Janina Dressler, keingewalt@dfv.org, senden. Beiträge, die bis zum 28. Mai 2018 eingehen, werden für die Gestaltung der Resolution in Betracht gezogen.

Begleitend hat der Deutsche Feuerwehrverband den 16 Landesfeuerwehrverbänden jeweils ein Kontingent an Aufklebern mit dem Motto „Gewalt geht gar nicht. Deine Feuerwehr.“ zur Verfügung gestellt. Sie werden in Schleswig-Holstein direkt an die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände zur Weiterverteilung ausgeliefert.

Unterstützt wird die Kampagne durch das Projekt „MENSCH Feuerwehr“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Projekt „Faktor 112“ im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.



HFUK-Nord

Sicher mit dem Fahrrad unterwegs – Projekt für die Jugendfeuerwehren gestartet

Am 28. April 2018 fiel der Startschuss für ein neues Projekt der HFUK Nord mit den schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren und des ADAC Schleswig-Holstein. Auf dem Verkehrsübungsplatz in Boksee wurden ein Anhänger für die Ausrichtung von Fahrrad-Sicherheitsturnieren an die Jugendfeuerwehren übergeben und die ersten Turnierleiter ausgebildet.



Der ADAC übergab den Anhänger für die Fahrrad-Sicherheitsturniere an die Jugendfeuerwehr (v.l.n.r. Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschekne, stellv. Geschäftsführer HFUK Nord Christian Heinz, ADAC-Verkehrsvorstand Hans-Jürgen Feldhusen).

25 Jugendfeuerwehrleute aus Preetz, Honigsee und Boksee haben die Gelegenheit sofort genutzt und den Sicherheitsparcours des Turniers mit ihren Fahrrädern absolviert.

Mit dem Fahrrad-Sicherheitsturnier wird den Jugendfeuerwehrleuten ein wichtiger Baustein zur Verkehrserziehung und zur Unfallprävention geboten. Diese Präventionsmaßnahme ist auch notwendig, denn die HFUK Nord registriert Jahr für Jahr mehr Fahrradunfälle. Allein im Jahr 2017 gab es 55 Unfälle mit dem Fahrrad auf Dienstwegen.

Der ADAC hat für das Fahrrad-Sicherheitsturnier einen speziellen Parcours entwickelt, bei dem nacheinander verschiedene Geschicklichkeits- und Sicherheitsübungen mit dem Fahrrad zu absolvieren sind. Zudem wird Fachwissen abgeprüft. Im Rahmen des Turniers sammeln die teilnehmenden Jugendfeuerwehrangehörigen Punkte und können sogar einmal im Jahr an einem Landesausscheid des ADAC teilnehmen.

>>>

Sicher mit dem Fahrrad unterwegs – Projekt für die Jugendfeuerwehren gestartet

Fortsetzung

Die für das Fahrrad-Sicherheitsturnier benötigten Utensilien sind mobil auf einem Anhänger verlastet. Der Anhänger wurde durch den ADAC der Jugendfeuerwehr kostenlos zur Verfügung gestellt. Die schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren sind zur Zeit die einzige Organisation, die außerhalb des ADAC dieses Fahrrad-Sicherheitsturnier anbietet.

Die HFUK Nord unterstützt das Projekt. Zum Beispiel erhalten alle teilnehmenden Jugendfeuerwehrangehörigen praktische, schicke Warnwesten, die mit Reißverschluss, Taschen und Kapuze ausgestattet sind.

Das Fahrrad-Sicherheitsturnier kann bei Aktionstagen durch die Jugendfeuerwehren vor Ort gebucht werden.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein:

<http://www.shjf.de/service/adac-fahrradtturniere.html>

sowie bei Torben Benthien, Jugendbildungsreferent im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein:

0431 / 603 2109 oder Mobil: 0151 / 6147 3591

eMail: benthien@lfv-sh.de

Feuerwehrleute aus Schleswig-Holstein ganz vorn dabei: Firefighter Stairrun Berlin

Am 5. Mai fand in Berlin der 8. Firefighter Stairrun statt. Bei diesem Feuerwehr-Wettkampf gilt es unter Atemschutz die 39 Stockwerke des Park-Inn-Hotels am Berliner Alexanderplatz zu erklimmen. Die Feuerwehrleute starten dabei zu zweit in voller Schutzausrüstung und mit angeschlossenem Atemschutzgerät.



Kai König (rechts) und Jannik Volkmann aus Kiel-Schilksee waren nach 10:36 Minuten im Ziel.

In der rund 25 Kilogramm schweren Ausrüstung müssen 110 Höhenmeter überwunden werden.

Unter den 401 Teams aus 12 Nationen waren auch wieder einige Starter aus Schleswig-Holstein. Das mit insgesamt sechs Startern aus den Freiwilligen Feuerwehren Fockbeck, Henstedt-Ulzburg, Kiel-Schilksee und Norderstedt größte schleswig-holsteinische Team waren die „Vikings Schleswig-Holstein“, für die es nach 2014, 2015 und 2017 zum vierten Mal an den Start ging.

Am schnellsten im Ziel waren Kai König (36) und Jannik Volkmann (27) aus Kiel-Schilksee nach 10:36 Minuten. Sie verpassten damit nur knapp die teaminterne Bestzeit von 10:16 Minuten aus dem Vorjahr. Niels Philip Kögler (25, Norderstedt) und Dennis Schwarz (25, Henstedt-Ulzburg) kamen nach 11:35 Minuten ins Ziel, Jörg Damm (36) und Christian Wöhst (36) aus Fockbek absolvierten die 770 Stufen in 12:03 Minuten.

„Es war echt hart, aber wieder ein tolles Erlebnis, nächstes Jahr wollen wir unbedingt wieder dabei sein“, so Niels Philip Kögler nach dem Zieleinlauf. „Unser Ziel ist die 10-Minuten-Marke zu knacken“, konkretisiert Kai König die Marschrute.

Neben den drei Zweier-Teams der Vikings nahmen am Stairrun in diesem Jahr Teams der Freiwilligen Feuerwehren aus Barmstedt (2 Teams), Hamdorf/ Rohlstorf, Kiel-Elmschenhagen, Lübeck/Scharbeutz (2 Teams), Pinneberg, Preetz und Wahlstedt teil. Außerdem traten je ein Team der Berufsfeuerwehr Lübeck und Neumünster an. Die Neumünsteraner Nils Semmelhaack und Stefan Kanschat vom Team Mittelholstein waren die schnellsten Schleswig-Holsteiner, mit 7:12 Minuten sind sie in der Altersklasse dritter und der Gesamtwertung fünfter geworden. Die Bestzeit lag in diesem Jahr bei 6:34 Minuten.

Fotos und Text: TFA Team Vikings/ honorarfrei

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFV) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

DIN 14675-1 Brandmeldeanlagen - Teil 1: Aufbau und Betrieb

DIN 14675-2 Brandmeldeanlagen - Teil 2: Anforderungen an die Fachfirma



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Aus den Kreisverbänden



KfV Herzogtum Lauenburg

8. Kreisfeuerwehrlauf in Woltersdorf und Tramm

Unter dem Motto „Keine Gnade für die Wade“ haben die Freiwilligen Feuerwehren Tramm und Woltersdorf den Kreisfeuerwehrlauf ausgerichtet. Bei herrlichem Sonnenschein und optimalen Temperaturen konnten mit 200 Starts die Läufer die verschiedenen Strecken in Woltersdorf, rund um die alte Salzstraße und entlang des Elbe-Lübeck-Kanals genießen.

Für jeden Läufer gab es Startgeschenke beim Zieleinlauf und mit der eigenen Startnummer konnte man an einer Tombola teilnehmen.

Die Sieger der Läufe waren:

- Marko Warneck, FF Gülzow, beim 10 km- Lauf (40:36 Min.),
- Leon Stonies, JF Mölln, beim 5 km- Lauf (21:55 Min.),
- Jens Timm, FF Salem, Löschgruppe Dargow, im Nordic Walking und
- Claus Marg, FF Pinneberg, im 2,8 km-Lauf mit persönlicher Schutzausrüstung (PSA-Lauf).

Den „Staffellauf 112“, bestehend aus 4x 2,8 km konnten die Gastgeber der FF Woltersdorf mit großem Abstand für sich entscheiden. Erstmals wurde auch ein Kinderfeuerwehrlauf mit einer Strecke von 2,5 km angeboten. Hier wurde Jette Bahn aus der Kinderfeuerwehr Woltersdorf erste Siegerin.

Die Veranstaltung wurde durch die Technische Einsatzleitung und den Löschzug Gefahrgut des Kreises unterstützt, so dass es wieder möglich war, den Sportlern genügend Duschmöglichkeiten zu bieten. Dank etlicher Sach- und Geldspenden konnte auf eine Startgebühr verzichtet werden. Der KfV dankt daher den Firmen: Wunder Kies, Willi Damm GmbH & Co. KG, VIActiv Krankenkasse,



Start zum Kreisfeuerwehrlauf im Lauenburgischen.

Fleischerei Marx Woltersdorf, Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, Schierholz Bau GmbH, Deutsche Telekom, Plogmaker GmbH Zeltverleih, Heinrich Schmahl GmbH & Co., Marktkauf, Hajo Dinter Feuerwehrbedarf, sowie Bodymed Fitness Mölln.

Text: Styck / Klußmeyer



KfV Plön

Feuerwehr-Motorradfahrer eröffneten Fahrsaison 2018

„Es ist eine großartige, mal etwas andere Öffentlichkeitsarbeit, die ich gerne in das Programm zum 125-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes Plön aufgenommen habe“, sagte Kreiswehrlaufleiter Manfred Stender. Damit begrüßte er die rund 100 Motorradfahrer-Innen, die auf über 80 chromblitzenden und PS-starken Maschinen, aus allen Kreisen des Landes zur Eröffnung der Motorradsaison zum Feuerwehrhaus nach Wankendorf angereist waren.



Uwe Stiller, Berthold Kieschnick, Thomas Quint, Peter Sönnichsen und Manfred Stender begrüßten die Biker.

In der Mehrzahl handelte sich um Motorradfahrer der Interessengemeinschaft Flaming Stars Schleswig-Holstein (FSSH). „Ich freue mich über diese gute Resonanz, darunter auch zahlreiche Motorradfahrer, die nicht einer Feuerwehr angehören“, sagte FSSH-Sprecher Thomas

Quint (FF Rendsburg). Er begrüßte Abordnungen der Polizei-Biker der „Blue Knights“, der „Eulen-Triker“, der „Knieschleifer“ und aus dem Umland so manch eine Feuerwehr-Führungskraft auf dem Motorrad. Berthold Kieschnick (FF Lütjenburg), FSSH-Kreisbeauftragter für den Kreis Plön, hatte die Veranstaltung gemeinsam mit Gemeindeführer Thorsten Janßen, organisiert. Nach dem gemeinsamen Frühstück gab es einen Freiluft-Gottesdienst auf dem Vorplatz der Feuerwache, den Biker-Pastor Uwe Stiller, von „Bikers-Helpline e.V.“, zelebrierte. Bevor die Motorradtruppe dann zur gemeinsamen rund 80 Kilometer langen Ausfahrt startete, nahm Pastor Stiller den „Hansa-Park / FLAMING Star -Ehrenpreis“ in Empfang. Der seit 2012 jährlich vergebene Preis ist undotiert. Er besteht aus Pokal-, Urkunde und zehn Tageskarten für den Besuch im Hansa-Park. Motorradfahrer und Pastor Uwe Stiller ist einer von 30 Motorrad-Pastoren, der im Verein „Bikers-Helpline“, gegründet 1998, deutschlandweit und rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0176 - 30 19 11 10, Hilfe für Motorradfahrer / innen in Not anbietet.



KfV Pinneberg

Ausbildungstag technische Hilfeleistung

Statt das schöne Wetter im Garten oder anderswo zu genießen, hieß es für einen Großteil der Pinneberger Feuerwehrmitglieder an einer umfangreichen Aus- & Weiterbildung teilzunehmen.

Nachdem im vergangenen Jahr 10 Kameraden der FF Pinneberg an den Rescue Days in Schwarzenbek teilgenommen hatten, sollte nun das dort erlernte Wissen an weitere Kameraden weitergegeben werden. Der Ausbildungstag begann dort mit einem kurzen Theorie-Teil und einer Präsentation, die unter anderem die Themen moderne Fahrzeugtechnik und alternative Antriebstechniken behandelte. Anschließend ging es zu einem Betriebsgelände, das für diesen Ausbildungstag zur Verfügung gestellt wurde. Vorort waren bereits



Einen ganzen Tag lang drehte sich bei der FF Pinneberg alles um das Thema Technische Hilfeleistung.

Stationen vorbereitet, für verschiedene Themen. In vier Gruppen aufgeteilt durchliefen die Kameraden dann nach und nach die verschiedenen Stationen zu den Themen:

- Alternative Antriebstechniken und LKW-Rettung: Hier konnten unter anderem drei verschiedene moderne Elektrofahrzeuge und deren Besonderheiten erklärt werden.
 - Große Seitenöffnung: An dieser Station wurde geübt, wie man schnell eine möglichst große Rettungsöffnung an einem verunfallten PKW schaffen kann.
 - „Crossramming“: Hier wurden hauptsächlich mit Rettungszylindern stark deformierte Fahrzeuge so in ihre „normale“ Form zurückgedrückt, dass verunfallte Personen aus den PKWs gerettet werden konnten.
 - PKW in Kopflage: Bei dieser Übung musste eine Person aus einem PKW befreit werden, der nach einem Überschlag in Schräglage auf dem Dach zum Liegen gekommen ist.
- Die Gruppen hatten für jede Station eine Stunde Zeit und wurden jeweils von zwei Kameraden geschult und beraten, die an den Rescue Days teilgenommen hatten. Für alle Teilnehmer war es ein sehr lehrreicher und abwechslungsreicher Tag. Zugführer André Schwarz zog als einer der Organisatoren das Resümee: Ausbilder und Teilnehmer konnten einen spannenden, lehrreichen und spaßigen Tag erleben und viel neues Wissen mitnehmen, um zukünftig bei Unfällen schnellstmöglich zu helfen.

Christoph Supthut

Save the Date: 100 Jahre Spielmannszug der FF Appen

Wir meinen, 100 Jahre sind ein großartiger Grund, eine unvergessliche Jubiläumsfeier mit möglichst vielen Feuerwehr-Musikfreunden zu feiern. Daher informieren wir euch bereits heute, dass unsere große Jubiläumsfeier in **Appen am Sonntag, den 29. September 2019** stattfinden wird.



Der Spielmannszug der FF Appen plant sein 100jähriges Jubiläum in 2019.

Beginnen werden wir gegen 11 Uhr mit einem großen Festumzug durch unsere Gemeinde. Anschließend möchten wir, dass sich jeder Zug auf unserem Sportplatzgelände mit 2-3 Musikstücken präsentieren wird. Am Schluss wollen wir gegen 17 Uhr mit allen Zügen 2-3 gemeinsame Musikstücke vortragen.

Natürlich erhaltet ihr rechtzeitig vor unserem Fest den genauen Ablauf und sämtliche Daten und Fakten. Kostenlose Verpflegung ist selbstverständlich!

Mit eurer Teilnahme würdet ihr uns eine sehr große Freude bereiten. Bei Rückfragen meldet euch bitte entweder bei mir unter Tel. 0171-123 00 76 oder andreas@martens-appen.de

Über eure Anmeldung bis 25. Juni 2018 würden wir uns sehr freuen.

Andreas Martens
Vorsitzender

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -



KfV Ostholstein

Innenminister Grote bei der Feuerwehr

Schleswig-Holsteins Innenminister Hans-Joachim Grote hat der Freiwilligen Feuerwehr Lensahn einen Besuch abgestattet. Im Rahmen mehrerer Besuchstouren zu insgesamt 30 Feuerwehren im Land ging es zum Gerätehaus in der Lütjenburger Straße, wo die Kameraden gerade den alljährlichen Frühjahrsputz durchführten.

Über eine Stunde lang nahm sich der Minister Zeit, um Gerätehaus und Ausrüstung in Augenschein zu nehmen und Näheres über die 56 ehrenamtlichen Einsatzkräfte zu erfahren. Der Minister lobte das gute Renommee der Lensahner Wehr und die Qualität der Ausstattung. Gemeinsam mit Gemeinde- und Ortswehrführer Hartmut Junge, dem CDU-Bundestagsabgeordneten Ingo Gädechens und Bürgermeister Klaus Winter erörterte er aktuelle Feuerwehrthemen wie Tagesverfügbarkeit und Freistellung von Einsatzkräften, Nachwuchs und Ausbildungsbedarf sowie die Vergütung von Führungskräften. Aber auch kommunale Fragen wurden angeschnitten, wie beispielsweise der Bedarf an Gewerbeflächen und das Thema ländliche



Bei seinem Besuch der FF Lensahn überzeugte sich Innenminister Hans Joachim Grote auch von der guten Ausbildung der Jugendfeuerwehr.

Mobilität. Hier zeigte sich Grote begeistert von dem Bürgerbusprojekt „Die flotte Lehni“, durch das seit Oktober 2017 schon über 250 Fahrgäste befördert werden konnten. Die Freiwilligen Feuerwehren zu hegen und zu pflegen sei Aufgabe der jeweiligen Kommunen, in diesem Zusammenhang sei jede Investition eine gute Investition. Man müsse

alles tun, um die ehrenamtlichen Kräfte zu unterstützen. „Die Freiwilligen sind das Rückgrat der Feuerwehren“, betonte Grote, der sich abschließend noch bei einer Übung von der Tatkraft des Lensahner Feuerwehrynachwuchses überzeugen ließ.

Text/Fotos mit frdl. Genehmigung von der reporter Neustadt/Henke

9. Tag der Feuerwehr im Ostseebad Grömitz

Zum neunten Mal veranstalteten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz am Samstag nach Himmelfahrt den Tag der Feuerwehr. Mit 75 teilnehmenden Fahrzeugen, von der historischen Handdruckspritze bis zur hochmodernen Drehleiter, wurde ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt, der allen Interessierten die Gelegenheit gab sich umfassend über die Arbeit der Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen zu informieren.



9. Tag der Feuerwehr im Ostseebad Grömitz.

So nahmen unter anderem auch das Technische Hilfswerk Neustadt, die DGzRS, die Johanniter-Unfall-Hilfe Eutin und die BRH Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost teil. Letztere begeisterten einmal mehr mit zwei Vorführungen im Zusammenspiel mit ihren vierbeinigen Rettern.

Teils wurden weite Wege auf sich genommen um am Tag der Feuerwehr teilzunehmen, der auch auf Grund seiner grandiosen Lage in direkter Nähe zum weißen Ostseestrand seinesgleichen sucht. Begeistert zeigten sich die am weitesten gereisten Teilnehmer von den Feuerwehr-Oldtimer-Freunden Ostfriesland. Auch die mehrstündige, über 300 Kilometer lange Anfahrt hielt die Jungs von der Nordsee nicht von einer Teilnahme ab. Musikalische untermauert wurde der Aktionstag vom Musikzug der Gemeindefeuerwehr Grömitz, der sich wieder der Unterstützung des Lolland-Falster Brandvæsens Orkester

<https://www.facebook.com/Lolland-Falster-Brandvæsens-Orkester-123986887670741/?fref=mentions> aus Dänemark sicher sein konnte. Die dänischen Freunde waren dieses Mal auch mit zwei Fahrzeugen des Lolland-Falster Brandvæsens vertreten.

Die Jubiläumsausgabe zum 10. Tag der Feuerwehr findet am 1. Juni 2019 statt.

Jacob Revenstorff



KfV Segeberg

Tag der offenen Tür der FF Garstedt

Am Sonntag, den 27. Mai 2018 ab 11 Uhr, findet der Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Garstedt in der Feuerwache in der Ochsenzoller Straße 66 statt. Hier erwartet die Besucher bis ca. 16:00 Uhr ein buntes Programm für Jung und Alt.

Mehrmals täglich finden Vorführungen statt und bieten die Möglichkeit den Einsatzkräften bei der Verkehrsunfallrettung über die Schulter zu schauen. Außerdem wird das korrekte Verhalten bei einem Fettbrand gezeigt. Für gute Unterhaltung sorgt die Big Band der Freiwilligen Feuerwehr Garstedt mit flotten Melodien. Abgerundet wird das Programm mit einer Hüpfburg und Spielen der

Jugendfeuerwehr Norderstedt für die jungen Besucher. Außerdem präsentiert die Wehr ihre Einsatzfahrzeuge und Ausrüstung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, es gibt herzhaftes vom Grill und kühle Drinks, sowie Kaffee und Kuchen zu familienfreundlichen Preisen.

Niels Philip Kögler

Liebe Kameraden,

uns erreichte die traurige Nachricht, dass unser Ehrenkreiswehrführer und Ehrenmitglied Kamerad

Kreisbrandmeister Hans Heinrich Jacobsen

verstorben ist.

Kamerad Jacobsen ist 1961 in die Freiwillige Feuerwehr Berend eingetreten. Von 1973 – 1977 war er Wehrführer seiner Heimatwehr, bevor er 1977 das Amt des Amtswehrführers des Amtes Tolk übernahm. 1982 wurde Kamerad Jacobsen zum stellvertretenden Kreiswehrführer gewählt und 1992 übernahm er das Amt des Kreiswehrführers, das er bis zu seinem Eintritt in die Ehrenabteilung im Jahr 2003 ausübte.

Zum Ehrenmitglied unseres Verbandes wurde er im Jahre 2003 ernannt.

Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen ist er 1988 mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Gold ausgezeichnet worden.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 22. Mai 2018, um 13:30 Uhr, von der Marienkirche in Nübel aus statt.

Mit kameradschaftlichem Gruß

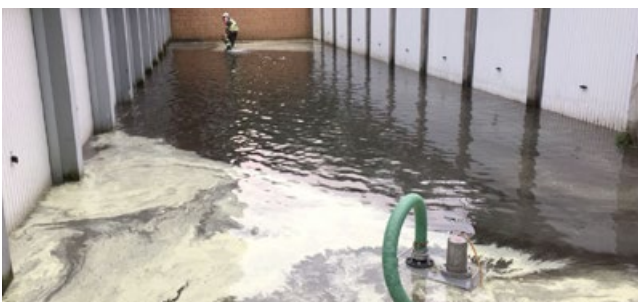
Mark Rücker
Kreiswehrführer



Einsatzberichte

SH Unwetter richtet hohe Schäden im Süden des Landes an

Der Himmelfahrtstag wird vielen Feuerwehren als einer der arbeitsreichsten Tage des Jahres in Erinnerung bleiben. Als im Laufe des Nachmittages eine Gewitterfront mit gewaltigen Regengüssen übers Land zog, war es mit der Feiertagesruhe vorbei.



In Norderstedt wurde diese Garagenanlage überflutet.

Im Kreis Pinneberg war der Einsatzschwerpunkt in Quickborn und Hasloh: Keller und Garagen liefen voll und Straßen wurden überflutet. Der erste Notruf erreichte die Kooperative Regionalleitstelle West in Elmshorn um 14.52 Uhr. Danach stand das Telefon in der Leitstelle nicht mehr still. Aufgrund der Vielzahl der Einsatzstellen wurde bereits um 15.17 Uhr der Bereitschaftszug West des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg alarmiert. Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren aus Uetersen, Klein Nordende, Tornesch und Prisdorf unterstützten im Rahmen der Kreisbereitschaft ihre Kameraden in Quickborn. Auch aus den benachbarten Gemeinden Bilsen und Bönningstedt sowie dem THW Barmstedt eilten Einsatzkräfte in die

Eulenstadt. Landes- und Kreisbrandmeister Frank Homrich machte sich vor Ort ein Bild von der Lage. Er dankte den zahlreichen eingesetzten Helfern für ihren Einsatz am Feiertag.

In der Spitze waren mehr als 130 freiwillige Helfer von Feuerwehren und Technischem Hilfswerk sowohl in Quickborn als auch in Hasloh damit beschäftigt, vor allem Keller und Tiefgaragen auszupumpen oder Siele zu reinigen. Rund 130 Einsätze wurden gezählt.

Das Unwetter zog auch über Norderstedt (Kreis Segeberg). Insbesondere die Stadtteile Garstedt und Harksheide waren betroffen. Durch den starken Regen liefen innerhalb kürzester Zeit diverse Keller unter Wasser. In der Ulzburger Straße musste eine tiefer gelegene Garagenanlage von den alarmierten Kräften leer gepumpt werden. Insgesamt wurden von der Feuerwehr Norderstedt 30 regenbedingte Einsätze seit 14.30 Uhr gezählt. Alle vier Ortswehren waren mit bis zu 110 Kameraden im Einsatz.

Auch in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn gab es heftige Überschwemmungen und Unterspülungen. Die Feuerwehr Lübeck-Dänischburg wurde mit ihrer Hochleistungswasserpumpe nach Harvighorst (Kreis Stormarn) entsandt. Dort wurde der Wasserspiegel in einem Entwässerungsgraben gehalten.

Björn von Mateffy, Julia Bade, Sebastian Kimstädt



KfV Ostholstein

Bujendorfer Schützenhalle abgebrannt

Es war nichts mehr zu retten. Die Schützenhalle in Bujendorf in der Gemeinde Süsel ist Geschichte. Einsatzleiter und Gemeindeführer Rolf Müller zeigte sich bestürzt über das Ausmaß des verheerenden Feuers, das in der Nacht in seiner Gemeindeausbruch. Es ist bereits das vierte größere Feuer in der Gemeinde Süsel in diesem Jahr. Es sollte nicht das letzte sein...



Das Schützenheim in Bujendorf wurde ein Raub der Flammen.

Anrufer meldeten den Brand um kurz vor halb zwei in der Nacht. „Als wir eintrafen

stand das Gebäude komplett in Flammen.“, sagt Gemeindeführer Müller. Das Dach aus Metall stürzte durch die enorme Hitzeentwicklung und Brandlast ein. Die Drehleiter aus Eutin unterstützte die Wehren der Gemeinde Süsel bei dem Löschen des Feuers. Immer wieder flammten neue Glutnester auf. Einsatzkräfte unter Atemschutz versuchten mit Einreißhaken die Verkleidung der hölzernen Fassade aufzubrechen. Auch Bürgermeister Holger Reinholdt (FWS) war in der Brandnacht vor Ort und machte sich selbst ein Bild vom Ausmaß. „Die Gemeinde Süsel und vor allen Dingen der Ort Bujendorf verliert hier

einen Mittelpunkt im Dorfleben.“, zeigte sich Reinholdt mitfühlend. Das Schützenhaus in Bujendorf wurde nicht nur für den Schützenverein genutzt, sondern auch für zahlreiche andere Veranstaltungen in der Gemeinde. Im Einsatz waren die Wehren der Gemeinde Süsel sowie die Drehleiter aus Eutin mit insgesamt 60 Einsatzkräften. Über die Brandursache und Schadenshöhe machte die Polizei keine Angaben. Die Kripo nahm ihre Ermittlungen noch während des Einsatzes auf. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.

Arne Jappe

Scheune brennt in Zarnekau nieder

Schon wieder ein Großfeuer in der Gemeinde Süsel, dieses Mal im Ortsteil Zarnekau. In der Alten Dorfstraße stand eine 20x30m große landwirtschaftliche Lagerhalle lichterloh in Flammen. Es war bereits das zweite Großfeuer innerhalb zwei Wochen in der Gemeinde, das vierte Großfeuer in diesem Jahr. Erst neun Tage vorher brannte das Schützenhaus in Bujendorf bis auf die Grundmauern nieder (s.o.).

Um 21:50 Uhr entdeckten Anwohner das Feuer in der Alten Dorfstraße. Sofort eilten die Einsatzkräfte aus Zarnekau, Röbel, Bujendorf und eine Einheit aus Eutin zum Einsatzort. Doch die Halle war nicht mehr zu retten – sie stand bereits in Vollbrand. Daher setzte die Feuerwehr ihren Schwerpunkt auf das Schützen eines benachbarten Wohnhauses und eines Waldstückes. Mittels einer Wasserwand gelang dies auch. In der landwirtschaftlichen Lagerhalle befanden sich Heu und Stroh sowie Geräte. Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung

musste die Feuerwehr mehrere hundert Meter Schlauch verlegen. „Wir haben das THW Eutin alarmieren lassen, um die Mauern einzureißen.“, erklärte Gemeindeführer Rolf Müller. Die Feuerwehren waren mit ca. 60 Einsatzkräften vor Ort. Der kriminaltechnische Dienst nahm noch am Brandort seine Ermittlungen auf. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Über die Brandursache und die Schadenshöhe machte die Polizei keine Angaben.

Text / Foto: Arne Jappe



Nichts zu retten gab es beim Brand dieser Scheune in Zarnekau.

Feuerwehr und DGzRS arbeiten Hand in Hand

Den Vatertag hatten sie sich anders vorgestellt. Doch um 10.20 Uhr gab es am Himmelfahrtstag Großalarm für die Grömitzer Feuerwehr-Kameraden. Ein halbes Dutzend Feuerwehr-Fahrzeuge sowie ein Einsatzwagen der Polizei rasten durch den Ort in den Grömitzer Yachthafen.

Kurz zuvor hatte die Besatzung des 15 Meter langen Kutters „Manuela Hauswald“ (Heimathafen Niendorf/Ostsee) über den internationalen UKW-Sprechfunk-Notrufkanal 16 bei den Seenotrettern Alarm gegeben. Die beiden Fischer meldeten Rauch im Maschinenraum. Sie leiteten Kohlendioxid (CO₂) ein und sperrten den Maschinenraum luftdicht zu. Auf diese Weise konnte ein mögliches Feuer erstickt werden. Der in Grömitz stationierte Seenotrettungskreuzer „Hans Hackmack“ nahm mit zusätzlichen Feuerwehrleuten an Bord Kurs auf den Havaristen. „Feuer an Bord gehört zu den größten Gefahren auf See“, sagt Vormann Stephan Prahl. Doch die

oft trainierte Zusammenarbeit mit der Wehr zahlte sich nun aus. Mit abgeschalteter Maschine und ausgebrachtem Fanggeschirr trieb die „Manuela Hauswald“ manövrierunfähig etwa fünf Seemeilen (gut neun Kilometer) südöstlich von Grömitz. Mit ihrem Tochterboot „Emmi“ brachten die Seenotretter zwei Feuerwehrleute auf den Havaristen. Ausgerüstet mit Atemschutz, Gasmessgerät, Belüftungsgerät und Wärmebildkamera stellten sie vor Ort aber keine Gefahr mehr durch Rauchgase fest. Der Kutter konnte seine Reise aus eigener Kraft fortsetzen.

Jacob Revenstorff



Feuerwehr Neumünster Großfeuer bei EDEKA

Die Berufsfeuerwehr der Stadt Neumünster wurde gegen 19:30 Uhr zu einem Feuer in die Gadelander Straße im Industriegebiet Süd alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Kräfte standen bereits mehrere Sattelzüge vor dem Gebäude des EDEKA-Lagers in Vollbrand.



Millionenschaden entstand in Neumünster am EDEKA-Lager.



Sechs LKW wurden am EDEKA-Lager in Neumünster vernichtet.

Eine große schwarze Rauchwolke war weithin sichtbar. Anwohner wurden aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Insgesamt gerieten sechs LKW in Brand. Die Feuerwehren konnten jedoch verhindern, dass das Feuer auf das nahe gelegene Hauptlager übergriff. Mit Schaum wurden die Fahrzeuge gelöscht.

Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr Neumünster, sowie die Freiwilligen Wehren aus Wittorf, Gadeland und Mitte. Verletzt wurde niemand. Die Schadenshöhe wird auf rund 1,5 Millionen Euro beziffert. Die Ursache ist noch unbekannt.

Thomas Nyfeler



Es kommt selten vor, dass Feuerwehren nach einem Einsatz DANKE gesagt wird. Nach dem Großbrand am EDEKA-Zentrallager in Neumünster war das jedoch anders: Am Mittwoch besuchte EDEKA-Betriebsleiter Magnus Kirschstein das Gefahrenabwehrzentrum Neumünster, um seinen Dank für den Einsatz der Feuerwehr persönlich zu überbringen – und er hatte auch was mitgebracht: EDEKA spendiert den am Einsatz beteiligten Einheiten Berufsfeuerwehr, FF Neumünster-Mitte, FF Gadeland und FF Wittorf einen Grillabend. Verwaltungsleiter Bernd Schümann (rechts) nahm die Gutscheine entgegen und freute sich über die Anerkennung. Kirschstein liess sich die Strukturen des Feuerwehrwesens erklären – vor allem im Hinblick auf Ehrenamt, Tagesverfügbarkeit und Ausbildung. „Der Einsatz der Feuerwehren auf unserem Gelände hat mich sehr beeindruckt. Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehren haben das Großfeuer sehr professionell bekämpft und einen weitaus größeren Schaden verhindert.“

bau

FEUERWEHR



Ich bin dabei. Freiwillig!





KfV Pinneberg

Feuer in alter Industriehalle

Ein Brand in einem alten Industriegebäude an der Herrmannstraße in Pinneberg hat zu einem rund fünfstündigen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr geführt. Der Brand war kurz vor sechs Uhr an einem Sonntagmorgen von Anwohnern entdeckt worden. Als die um 5.53 Uhr alarmierte Feuerwehr wenig später an der Einsatzstelle eintraf, drang dichter Rauch aus dem Dachstuhl des alten, stillgelegten Gießereigebäudes.



Beim Brand einer alten Industriehalle in Pinneberg gab es noch eine böse Überraschung.

Das Feuer war offenbar im ersten Stock aus noch ungeklärten Gründen ausgebrochen und hatte sich dann über die hölzerne Decke in den Dachstuhl ausgebreitet. Der Feuerwehr gelang es

aber über die Drehleiter und im Innenangriff die offenen Flammen innerhalb einer halben Stunde zu ersticken. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich dagegen als langwierig. In der Dachkonstruktion und in der hölzernen Zwischendecke hatten sich Brandnester gebildet. Mit Einreißhaken und Motorsägen verschafften sich die Einsatzkräfte unter schwerem Atemschutz Zugang zu den Brandherden und löschten diese ab. Um ein Wiederaufflammen zu verhindern, wurde die Brandstelle zudem mit Druckluftschäum abgedeckt.

Kurz nach 9 Uhr waren die Nachlöscharbeiten beendet. Allerdings verzögerte sich durch einen Zufallsfund das eigentliche Einsatzen: Bei den Aufräumarbeiten stieß die Feuerwehr in dem Gebäude auf mehrere Behälter mit Simodal 77 und Hydral 40. Die Stoffe werden für die Aluminiumherstellung genutzt und lagerten vermutlich schon seit mehr als zehn Jahren in der verlassenen Gießerei. Da die Stoffe reizend wirken und in Verbindung mit Wasser eine Gefährdung darstellen können, sicherte die Feuerwehr die originalverpackten Behälter vorsorglich in Überfässern und informierte den Bauhof. Eine Fachfirma wird sich um die Entsorgung kümmern.

Sebastian Kimstädt



Feuerwehr Lübeck

Großflächiger Stromausfall in Lübeck und den angrenzenden Gemeinden

Im Raum Lübeck sowie in einigen umliegenden Gemeinden ist es am 16. Mai 2018 gegen 12.15 Uhr aufgrund eines Kurzschlusses zwischen zwei Stromsammelschienen im Umspannwerk in Stockelsdorf zu einem großflächigen Stromausfall gekommen. Der Einsatzstab der Feuerwehr Lübeck nahm gegen 12.40 Uhr seine Arbeit auf.

Die Arbeiten des Stabes wurden durch Fachberater des Technischen Hilfswerkes (THW), der Bundeswehr, den Hilfsorganisationen sowie dem Stadtfeuerwehrverband der Hansestadt Lübeck unterstützt. Für die Sicherstellung der Kommunikation zwischen der Einsatzleitstelle der Feuerwehr Lübeck und der Integrierte Regionalleitstelle Süd (IRLS) hatte diese zwei Verbindungsbeamte in den Stab der Feuerwehr entsandt.

Die jeweils zuständigen Leitstellen lösten Vollarmer für die Feuerwehren der Hansestadt Lübeck, den Kreis Stormarn, Herzogtum Lauenburg und Ostholstein für ca. 330 Feuerwehren aus. Diese wurden eingesetzt, um die zahlreichen technischen Hilfeleistungen, wie z.B. steckengebliebene Personenaufzüge, ausgelöste Brandmeldeanlagen und sonstige stromausfallbedingte Notrufe abzarbeiten. Eine weitere Aufgabe bestand darin, die Gerätehäu-

ser der Feuerwehren als Anlaufpunkt für Notrufe für die Bürger zur Verfügung zu stellen. Der Bürgermeister Jan Lindenau und der Innensenator Ludger Hinsin waren zeitweise im Einsatzstab anwesend und haben sich persönlich über die Stabsarbeit der Feuerwehr und den Einsatzschwerpunkten informiert.

Die Einsatzleitstelle der Feuerwehr war über die Rufnummern 112 sowie 19222 von dem Stromausfall nicht betroffen sodass zu jeder Zeit Notrufe entgegen genommen werden konnten. Der Netzbetreiber meldete gegen 15.50 Uhr die Fehlerbehebung im Stromnetz, sodass die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr schrittweise wieder auf den Normalbetrieb heruntergefahren werden konnte.

Lars Walther



KfV Segeberg Feuer im Auenweg

Am 4. Mai wurde die Freiwillige Feuerwehr Garstedt gegen 15:00 Uhr zu einem Feuer im Auenweg alarmiert worden. Vor Ort stand ein Kleintransporter vor einer Garage in Vollbrand.



Im Norderstedter Auenweg konnte die Feuerwehr ein Übergreifen auf Nachbargebäude verhindern.

Auf Grund der massiven Rauchentwicklung wurde die Alarmstufe bereits auf der Anfahrt erhöht und somit zusätzlich auch die Freiwillige Feuerwehr Glashütte alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen die Flammen bereits auf den Dachstuhl der Garage über. Umgehend wurde die Brandbekämpfung durch mehrere Trupps eingeleitet. Dabei wurde die Garage geöffnet und ein PKW aus dieser ins Freie verbracht. Parallel wurde ein Übergreifen des Brandes auf die angrenzende Bebauung mittels einer Riegelstellung verhindert. Der Dachstuhl wurde über tragbare Leitern und den Korb der Drehleiter gelöscht.

Nach zwei Stunden war der Einsatz beendet. Im Einsatzverlauf wurden insgesamt fünf Atemschutztrupps eingesetzt und rund 6.000 Liter Löschwasser bzw. Netzmittel verbraucht. Zur Brandursache und Schadenhöhe kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Niels Philip Kögler

Feuer zerstört Einfamilienhaus

Am Freitagmorgen (11. Mai) wurde die FF Norderstedt gegen 5.00 Uhr zu einem Feuer in der Straße „Meisenkamp“ alarmiert. Passanten meldeten ein Feuer in einem Einfamilienhaus mit Personen im Gebäude. Bereits auf der Anfahrt der alarmierten Kräfte war der schwarze Qualm, der aus dem Haus drang sichtbar.

Mit Eintreffen des diensthabenden Einsatzleiters wurde das Einsatzstichwort auf die dritte Alarmstufe erhöht. Die Anwohner des Objektes konnten sich noch rechtzeitig selber aus dem brennenden Objekt befreien und wurden rettungsdienstlich versorgt. „Die Löscharbeiten wurden umgehend über zwei Drehleitern mittels Wendrohr, einem B-Rohr und vier C-Rohren im Außenangriff eingeleitet.“, so Einsatzleiter Jürgen Klingenberg über die Lage vor Ort. Nach ersticken der ersten Flammen wurde mit der beidseitigen Öffnung der Dachflächen begonnen, um die darunterliegenden Brandnester abzulöschen. Nach ca. 2,5 Stunden konnten die ersten Einsatzkräfte aus dem Einsatz entlassen werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis 09.20 Uhr an. Angaben zur Brandursache, sowie der Schadenhöhe können seitens der Feuerwehr nicht gemacht werden. Die Freiwillige Feuerwehr Norderstedt war mit drei Zügen aus Friedrichsgabe, Harksheide und Garstedt, mit ca. 90 Einsatzkräften vor Ort. Die Ortswehr Glashütte war in Bereitstellung, um den Brandschutz in Norderstedt weiterhin sicherzustellen. Des Weiteren waren drei Rettungswagen, der leitende Notarzt und der Org-Leiter des Rettungsdienstes vor Ort.



Drei Ortswehren bekämpften die Flammen im Norderstedter Meisenkamp.

Julia Bade



Da tränen die Augen - ein Oldtimer brennt in Norderstedt.

Oldtimer brennt

Die Freiwillige Feuerwehr Friedrichsgabe wurde zu einem brennenden PKW auf die Kohtla-Järve-Straße alarmiert. Dort brannte ein Chevrolet Baujahr 1957 im Motorraum.

Das Feuer hatte sich bereits durch das Armaturenbrett in den Innenraum gefressen. Der Fahrer konnte sich unverletzt retten. Unter Atemschutz wurde der Brand gelöscht und auslaufender Kraftstoff aufgefangen. Für die Löscharbeiten war die Kohtla-Järve-Straße voll gesperrt, was zu Verkehrsbehinderungen im gesamten Umkreis führte.

Tim Gudenrath

Einladung zur mobilen Hausmesse



Wir sehen uns hier:

Mi., 20.06.2018	ab 17.00 Uhr	Sportplatz Hammoor Kamp 33 22941 Hammoor
Do., 21.06.2018	ab 17.00 Uhr	Kreisfeuerwehrzentrale PLÖ Dänenkamp 3 24211 Preetz
Fr., 22.06.2018	ab 15.00 Uhr	Kreisfeuerwehrzentrale SL-FL St. Jürgener Str. 61 24837 Schleswig
Sa., 23.06.2018	10.00 – 16.00 Uhr	KRAFT Feuerschutz GmbH Kollunder Str. 30 – 38 24768 Rendsburg

Mit unseren Premiumpartnern



Technik zum Anfassen und Mitmachen

Aktuelle Vorführfahrzeuge HLF + LF

Themeninseln rund um das Feuerwehrhandwerk

Klönnschnack unter Kameraden

Bratwurst und Getränke zu zivilen Preisen

Melden Sie sich bis zum 01.06.2018 mit Angabe der Personenzahl und des Wunschortes unter info@kraft-feuerschutz.de an und sichern Sie sich ihr persönliches Messepaket (Ausgabe am jeweiligen Abend).

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

BRANDAKTUELL - wissen, was los ist -